

Dem Schützengau geht das Geld aus

Reichersbeuern – Sportlich gesehen ist die Jahresbilanz des Schützengaus Bad Tölz wieder einmal absolut positiv ausgefallen. Doch die zur Hauptversammlung im Schützenheim der GSK Reichersbeuern erschienenen Vereins- und Gesellschaftsvertreter bekamen auch weniger Erfreuliches zu hören. Hauptgrund dafür war nahezu immer das Geld.

„Es wäre schön, wenn unsere Kasse so gut wie die Leistungen der Schützen wäre“, begann Georg Aschenloher seinen Bericht, und der Schatzmeister nannte auch gleich den Grund: „Wir haben in den abgelaufenen zwölf Monaten 778,15 Euro



Nicht nur über Erfreuliches informierten in der Hauptversammlung des Schützengaus Bad Tölz (v. li.) Georg Aschenloher (Kassier Schützengau Bad Tölz), Klaus Waldherr (Bezirksjugendleiter Oberbayern) und Uwe Langheinrich (Schützenmeister Gau Bad Tölz).

FOTO: DEMMEL

mehr ausgegeben, als eingenommen.“ „Hört sich nicht unbedingt beängstigend an. Aber damit hat sich in den vergangenen sechs Jahren der

Kassenstand halbiert. Geht das so weiter sind wir in vier Jahren pleite“, sagte Gauschützenmeister Uwe Langheinrich.

Eine Erhöhung der Gauabgabe durch die Gesellschaften wurde dennoch nicht ins Auge gefasst. Vielmehr soll nun der Verwaltungsbeitrag pro Schützen von zehn Cent auf einen Euro angehoben werden. „Das bedeutet eine jährlich Mehreinnahme von 1800 Euro. Wenn sich unsere finanzielle Lage gebessert hat, können wir den Betrag gerne wieder reduzieren“, schlug Langheinrich vor.

Damit aber noch nicht genug an möglichen Mehrbelastungen für die Vereinskassen. Wie der Jugendleiter des Bezirks, Klaus Waldherr, mitteilte, sollen auch der an den Bayerischen Sportschützenbund zu leistende Mitglieds-

beitrag um 1,70 Euro für jeden gemeldeten Schützen angehoben werden. Bei der im Jahre 2006 erworbenen Olympiaschießanlage in Hochbrück muss der Kanal saniert werden.

Durch die allgemein zu erwartenden Teuerungen sollte nach Meinung Waldherrs auf unnötige Belastungen wie Strafgerichte verzichtet werden. Waldherr riet deshalb, Jungschützen unter zwölf Jahren nur mit der erforderlichen Ausnahmegenehmigung durch das Landratsamt am Luftgewehr-Schießgeschehen teilnehmen zu lassen. Liegt die nicht vor, könnte ein Bußgeld bis in einer Höhe von 1000 Euro fällig werden.

Weiterhin unbesetzt ist Amt des Gausportleis. Auch im vergangenen wurden die Aufgaben der mehrere Vorstandsmitglieder erledigt. „Macht euch und dingt Gedanken darüber meldet uns geeignete Kandidaten“, appellierte Langheinrich. Der Schützenmeister machte sogar seine Kandidatur für seine Wiederwahl der Besetzung des vakanten Postens abhängig.

Weiter geht auch die Suche nach Gesellschaften, die Gauschießen 2017 und 2018 ausrichten. Heuer findet Traditionswettbewerb in Reichersbeuern statt. Vom 17. April kann an 23 Ständen geschossen werden.